



## Kreisparteitag am 20. Juni, Wendlingen

1 **Antragsteller: Kreisvorstand**

2

3 **Empfänger: Landesparteitag, SPD-Bundestagsfraktion, SPD-Landtagsfraktion**

4

5 Antrag: „Integration anerkannter Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt vorantreiben“

6

7 Der Zustrom von Flüchtlingen nach Deutschland ist aufgrund der weltweiten Konflikte  
8 seit dem Jahr 2008 stetig angestiegen. Allein im Jahr 2014 haben 202 843 Menschen  
9 Asyl in Deutschland beantragt. Das Thema Flüchtlinge/Asyl wird in den kommenden  
10 Jahren - noch mehr als bisher - eine der größten Herausforderung für unsere  
11 Gesellschaft und die öffentliche Hand werden. Diese Herausforderungen sind  
12 vielschichtig und nicht zu unterschätzen. Dabei geht es um die Versorgung und  
13 Unterbringung von Flüchtlingen, aber auch um die Frage, wie man die Ursachen des  
14 massiven Anstiegs der Flüchtlingszahlen in den Herkunftsländern vor Ort beheben  
15 kann. Gleichzeitig birgt das Thema Flüchtlinge/Asyl auch Chancen und Möglichkeiten  
16 für Deutschland. Gerade im Bereich des Arbeitsmarktes, sind die Vorteile und Chancen  
17 offensichtlich. In diesem Antrag soll es um die **Integration von anerkannten**  
18 **Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt, vor allem in das System der dualen Ausbildung**  
19 gehen. Es sollen Lösungswege aufgezeigt werden, die die Integration von jungen  
20 anerkannten Flüchtlingen in das duale Ausbildungssystem und den Arbeitsmarkt  
21 ermöglichen. Klar ist, dass dies nur ein kleiner Teilbereich des vielschichtigen Themas  
22 Asyl/Flüchtlinge darstellt. Dennoch gibt es in diesem Bereich konkreten  
23 Handlungsbedarf, der im Folgenden aufgezeigt werden soll.

24

25 Die Überalterung der deutschen Gesellschaft und ihre Folgen

26 Der Einfluss des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt ist bedrohlich: es droht  
27 ein branchenübergreifender Fachkräftemangel. Dieser Fachkräftemangel führt, falls  
28 nichts dagegen unternommen wird dazu, dass die sozialen Sicherungssysteme in  
29 Deutschland aus dem Gleichgewicht geraten. In letzter Konsequenz werden die  
30 Handlungsspielräume des Staates massiv beschnitten, weil noch mehr als bisher  
31 darauf geachtet werden muss, wofür die öffentliche Hand die finanziellen Mittel  
32 verwendet. Die Gefahren der Überalterung Deutschlands können mit einer gezielten  
33 Fachkräftesicherung überwunden werden.

34

35 Anerkannte junge Flüchtlinge als Chance für Deutschland

36 Die Integration anerkannter, junger Flüchtlinge in den deutschen Arbeitsmarkt, vor  
37 allem in das System der dualen Ausbildung ist eine der Antworten, die beschriebenen

1 negativen Folgen des demografischen Wandels abzufedern. Branchenübergreifend  
2 fehlen Auszubildende - dies wird in Zukunft noch deutlicher zu Tage treten. Einerseits  
3 mangelt es an entsprechenden Qualifikationen, andererseits fehlen tatsächlich die  
4 Bewerber. Folgende Schritte sind dringend notwendig, um die Integration junger  
5 anerkannter Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt und in das System der dualen Ausbildung  
6 zu integrieren.

7

### 8 *Das Erlernen der Sprache ist die Grundlage*

9 Der erste Schritt zur Integration von anerkannten Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt und  
10 das duale Ausbildungssystem bildet das Erlernen der deutschen Sprache. Hierbei muss  
11 klar sein, dass die Förderung von Sprachkursen sich nicht auf das Sprachniveau B1<sup>1</sup>  
12 beschränken darf. Um wirklich im deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können, ist  
13 das Sprachniveau B2<sup>2</sup> Mindestvoraussetzung. Die Jobcenter, welche für anerkannte  
14 Flüchtlinge zuständig sind, müssen jungen anerkannten Flüchtlingen unter 30 Jahren  
15 vorrangig Intensivsprachkurse für das Niveau B2 finanzieren. Nur mit guten  
16 Sprachkenntnissen ist der erfolgreiche Abschluss einer Ausbildung, vor allem für den  
17 schulischen Teil der Ausbildung, eine grundsätzliche Voraussetzung. Auch sollten die  
18 Unternehmen, die jungen anerkannten Flüchtlingen die Möglichkeit einer regulären  
19 Ausbildung bieten, das Erlernen der deutschen Sprache durch  
20 Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen.

21

### 22 *Praktika sind Türöffner*

23 Der zweite Schritt zur Integration von anerkannten Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt  
24 und in das duale Ausbildungssystem bildet die Möglichkeit Praktika in verschiedenen  
25 Fachrichtungen zu absolvieren. Die Betriebe vor Ort können am besten beurteilen, ob  
26 jemand zu ihnen passt, wenn sie gesehen haben wie der potenzielle Mitarbeiter oder  
27 die potenzielle Mitarbeiterin tatsächlich arbeitet. Die Jobcenter sollten dazu  
28 angewiesen werden, anerkannte junge Flüchtlinge mit erster Priorität in Praktika zu  
29 vermitteln, und nicht in Hilfs- bzw. Zeitarbeitsjobs. Ein passendes Instrument zur  
30 effizienten Vermittlung von Praktika in verschiedenen Fachrichtungen stellt eine  
31 regionale oder örtliche Praktikumsbörse dar.

32

---

<sup>1</sup> nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen umfasst das Sprachniveau B1 folgenden Kenntnisstand: Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

<sup>2</sup> das Sprachniveau B2 umfasst folgenden Kenntnisstand: Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

1 *Fördermittel zielgerichtet einsetzen*

2 Der dritte Schritt zur Integration anerkannter junger Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt  
3 und in das duale Ausbildungssystem liegt im Erlangen der Ausbildungsreife der jungen  
4 anerkannten Flüchtlinge. Der Übergang vom Job-Center zur Berufsberatung /  
5 Arbeitsagentur sollte für die Betroffenen reibungslos - ohne weitere Bürokratie  
6 stattfinden. Die Berufsberatung für anerkannte Flüchtlinge sollte bei der  
7 Arbeitsagentur einen besonders hohen Stellenwert einnehmen. Die Arbeitsagenturen  
8 müssen hierfür die vorhandenen Fördermittel zielgerichtet einsetzen um das Erreichen  
9 der Ausbildungsreife sicherzustellen. Gleichzeitig muss die Anerkennung von  
10 ausländischen Abschlüssen durch die Regierungspräsidien beschleunigt werden.

11

12 *Zahl der Ausbildungsplätze für anerkannte Flüchtlinge erhöhen*

13 Der vierte Schritt zur Integration von anerkannten Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt  
14 und in das duale Ausbildungssystem liegt in der gezielten Erhöhung der regulären  
15 Ausbildungsplätze für anerkannte junge Flüchtlinge. Die Unternehmen in Handwerk  
16 und Industrie profitieren langfristig, wenn sie speziell für Flüchtlinge reguläre  
17 Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Die Unternehmen müssen zunächst zwar  
18 mehr in die Förderung und Weiterbildung der anerkannten jungen Flüchtlinge  
19 investieren, langfristig betrachtet lohnt sich dieser Mehraufwand im Sinne einer  
20 gezielten Fachkräftesicherung jedoch eindeutig.

21

22 *Der Bund und die Länder sind gefragt*

23 Der Bund ist mehr denn je gefordert, die Bemühungen zur Integration junger  
24 anerkannter Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt und in das duale Ausbildungssystem zu  
25 unterstützen. Den Jobcentern, zuständig für anerkannte Flüchtlinge, müssen die  
26 finanziellen Mittel für die Sprachförderung aufgestockt werden. Auch würde die  
27 Angleichung des Aufenthaltsrechts an die Ausbildungszeit (mindestens 3 Jahre) den  
28 Unternehmern mehr Sicherheit geben und die Vergabe von Ausbildungsplätzen an  
29 anerkannten junge Flüchtlingen erleichtern.